

(Abg. Seymann.)

(A) und wir wünschen selbst, daß unsere Leute vom Staube verschont bleiben oder der Staub abgeführt wird.

Der Herr Abg. Heldt benannte weiter die Spielwaren, welche hier auf dem Tische des Hauses aufgestellt sind, mit „Elendvieh“. Meine Herren! Ich kenne die Oberrhauer Gegend sehr genau, da ich viel solcher Hausarbeiter dort beschäftige. Ich weiß auch genau, was ich zahlen kann, auch meine ich, daß diese Preise andere und höhere sind als die hier bezeichneten. Höhere Preise kann ich nicht zahlen. Ich muß dann wieder diese Waren in die von mir gefertigten größeren Stücke hineinbringen. Wie bereits erwähnt, hat der Herr Abg. Heldt von „Elendvieh“ gesprochen, aber solch ein Ausdruck ist mir in der ganzen Gegend nicht bekannt, und ich muß annehmen, der Herr Abg. Heldt hat den Namen selbst erfunden oder erdacht. Ich will mich darüber nicht weiter aussprechen, habe aber absolut nichts von diesem „Elendvieh“ gehört.

Wenn der Herr Abg. Heldt weiter der Meinung ist, daß er die Heimarbeit gelten lasse, sobald diese besser bezahlt werde, so möchte ich ihn doch darauf aufmerksam machen, wie ich bereits vorhin erwähnt habe, daß man, wenn man die Heimarbeit besser bezahlen soll, uns auch andere Preise nach außen verschaffen muß. Das ist meines Erachtens so, wie der Vorschlag von dieser Seite gemacht war, gar nicht möglich. Wir haben natürlich mitunter mit sehr hohen Zöllen in den verschiedenen Ländern zu rechnen, das läßt sich auch vorläufig nicht umgehen und ändern; und, meine Herren, wie man drüben mit Zöllen zu rechnen hat, rechnet man eben bei uns andererseits auch mit Zöllen und Steuern. Es sind auf Holzspielwaren kolossal hohe Zölle gelegt, und zwar hauptsächlich nach Frankreich, Dänemark, Belgien und Holland. Ja, meine Herren, wir wünschten natürlich von Herzen gern, daß diese Zölle etwas erniedrigt würden. Aber wir können vorstellig werden, wo wir wollen — fragen Sie in Grünhainichen nach, wo die Spielwarenindustrie zu Hause ist! —, wenn die Herren dort etwas dazu beitragen könnten, ich glaube, sie könnten sich unseres Dankes versichert halten. Wir würden sehr einverstanden sein, wenn der Betrag an Zöllen bei Lieferungen nach Frankreich, Norwegen, Schweden, Belgien usw. um ein Bedeutendes heruntergesetzt würde. Bedenken Sie, wenn ich z. B. nach Dänemark zu liefern und die bereits zusammengestellten Waren auseinanderzureißen habe, um jedes einzelne Stück wieder zu verpacken, welche Umständlichkeiten

damit verbunden sind und daß dadurch wieder Geldauswendungen zu verzeichnen sind. Ich muß z. B. bei meinen Puppenstuben und Puppenhäusern die seidene Vorhänge abnehmen und muß diese für sich verpacken und als Seide bezeichnen; ich darf keine gedrehten Sachen verwenden, es muß alles edig sein; z. B. die Türme an Festungen dürfen nicht rund sein, sondern nur edig. Meine Herren! Warum diese Vorschrift und was dies zu bedeuten hat, weiß ich auch nicht. Ich wünschte, daß die Herren einmal etwas daran tun könnten, daß auch nach Dänemark der Zoll ein niedrigerer wird.

Meine Herren! So weit wollte ich eigentlich gar nicht gehen. Die Zeit ist schon sehr weit vorgerückt, wir haben Notwendigeres zu tun, als daß wir uns mit dieser Angelegenheit länger befassen. Kurz erwähnen darf ich, daß ich mich mit den Ausführungen des Herrn Kollegen Koch einverstanden erkläre und, um Wiederholungen zu vermeiden, mich darauf beziehe. Ich will nur noch bemerken, meine Herren, daß es mir ganz besonders und vielleicht auch der ganzen rechten Seite des Hauses lieber gewesen wäre, wenn man die Heimarbeitsausstellung mit aufgenommen hätte. Es ist wohl klar, man hätte ein ganz anderes Bild hierbei bekommen als das Bild, das von Herrn Abg. Heldt aufgerollt worden ist, und es wäre vielleicht richtiger gewesen, die Heimarbeitsausstellung mit aufzunehmen. Trotzdem müssen wir sehr zufrieden sein, daß die Ausstellung derart abgelaufen ist. Ich habe dazumal, was ich jetzt bereue, als 200 000 M. vom Staate Garantie gefordert wurden, eine ganz entschieden entgegengesetzte Meinung ausgesprochen. Ich habe gesagt: wir wollen lieber die 200 000 M. dazu verwenden, daß wir die Schulbeihilfen etwas höher ausstatten können. Ich kann mein Wort von dazumal zurücknehmen, da uns diese Summe erhalten geblieben ist. Ich war damals in verschiedenen Blättern als Schützenkönig benannt worden.

(Weiterkeit.)

Meine Herren! Dies wird hinfällig, denn ich nehme hierdurch mein Wort zurück und kann vielleicht auch das Amt eines Schützenkönigs niederlegen.

(Weiterkeit.)

Präsident: Meine Herren! Es ist ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen. Bevor ich ihn zur Abstimmung stelle, möchte ich darauf aufmerksam